

Neue Ausstellung im Landtag

Das STALAG XI A - 1939-1945: Geschichte des Kriegsgefangenenlagers in Altengrabow

Die neue Wanderausstellung „Das STALAG XI A - 1939-1945“ wird erstmalig vom

8. bis 25. Mai 2018

im Landtag von Sachsen-Anhalt präsentiert.

Am

8. Mai 2018, 17.00 Uhr,

wird sie durch **Landtagsvizepräsident Wulf Gallert** eröffnet. Neben Vertretern des Fördervereins Mahmal Kriegsgefangenenlager STALAG XI wird der Direktor der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt Dr. Kai Langer sprechen.

Initiiert durch den Verein setzt sich die Ausstellung mit zentralen Fragestellungen des Kriegsgefangeneinsatzes zwischen 1939 und 1945 in der Region auseinander. Hierbei liegt der Fokus der Darstellung sowohl auf der organisatorischen Planung seitens des Gewahrsamstaates als auch der Wahrnehmung der Kriegsgefangenschaft durch die unterschiedlichen Nationenangehörigen der sogenannten Feindmächte.

Ziel ist es, das Thema im Kontext des neuen Fachlehrplanes im Unterrichtsfach Geschichte in Sachsen-Anhalt nutzbar zu machen. Hierfür soll die Ausstellung im Anschluss vornehmlich im Sekundarschulbereich II des Landes gezeigt werden und die Schüler zur vielfältigen Auseinandersetzung mit dem Thema im Unterricht angeregt sein.

Bereits am

5. Mai 2018, 10.00 Uhr,

wird mit einer Gedenkveranstaltung in Altengrabow an die Befreiung des Kriegsgefangenenlagers STALAG XI A am Ort der Gedenkstätte gedacht. Die zentrale Rede wird auch hier **Landtagsvizepräsident Wulf Gallert** halten.

Informationen zum STALAG XI A

Das Deutsche Reich bestand während des Zweiten Weltkrieges aus insgesamt siebzehn Wehrkreisen. In diesen militärischen Verwaltungseinheiten wurden zum Zwecke der Kriegsgefangenenbetreuung und -bewachung u.a. Kriegsgefangenen-

PRESSEMITTEILUNG

04.05.2018



Mannschaftsstelllager (STALAG) eingerichtet. Das STALAG XI A in Altengrabow war von 1939 bis 1945 eines der größten Lager in Mitteldeutschland. Auf unfruchtbarem Boden im Jerichower Land angelegt, sollte es sich während des Krieges zu einem bedeutenden Arbeitskräftereservoir für große Teile der preußischen Provinz Sachsen entwickeln. Die vom Oberkommando der Wehrmacht in das Deutsche Reich transportierten Kriegsgefangenen wurden in den Stelllagern registriert, medizinisch betreut und danach in „Arbeitskommandos“ verlegt. Der „Arbeitseinsatz“ erfolgte vorrangig in der Landwirtschaft. Der Kriegsverlauf und die Gefangennahme hatten zur Folge, dass im STALAG XI A durchschnittlich 35.000 bis 40.000 Kriegsgefangene aus mehr als zehn Nationen registriert waren.